

Titel: [Eriksson] 022-0080

Citation: "[Eriksson] 022-0080", i *Louis Hjelmslev og hans kreds*, s. 1. Onlineudgave fra Louis Hjelmslev og hans kreds: https://tekster.kb.dk/text/lh-texts-kapsel_022-shoot-workidacc-1992_0005_022_Eriksson_0080.pdf (tilgået 02. maj 2024)

Anvendt udgave: Louis Hjelmslev og hans kreds

Ophavsret: Materialet kan være ophavsretligt beskyttet, og så må du kun bruge det til personlig brug. Hvis ophavsmanden er død for mere end 70 år siden, er værket fri af ophavsret (public domain), og så kan du bruge værket frit. Hvis der er flere ophavsmænd, gælder den længstlevendes dødsår. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

13.

10. Die Kodulationsparaphoneme. 10.1 Für die 1-sele-Mundart können zwei fundamentale Modulationsprosodeme (faxerne) postuliert werden: i und i' . Diese Prosodeme und die Relation zwischen ihnen bilden das Relationsfeld $i \wedge i'$. Diese Selektion etabliert die $i \pm i'$. Ein $i \pm i'$ wird also entweder von i oder i' charakterisiert. Diese Taxeme sind Modulation I (bezeichnet: i) und Modulation II (bezeichnet: i') genannt worden. Der Inhalt der Modulationen (i = abschliessend, feststellend • = nicht-abschliessend, fragend, weiterzeigend) erklärt sich aus der Relation. 10.2 Diese beiden Modulationstaxeme sind in der materiellen Form folgendermassen reflektiert: Modulation I: (bezeichnet: $/i/$), manifestiert durch eine relative, hohe Tonlage. Modulation II: (bezeichnet: $/i'/$), manifestiert durch eine relative, niedrige Tonlage. Die verschiedenen Tonlagen werden als Varianten dieser beiden Modulationsparaphoneme betrachtet. 11* Die Akzentparaphoneme. 11.1 Für die 1-sele-Mundart können vier fundamentale Akzentprosodeme (Prataxeme^{35*}), die die Modulationstaxeme selektieren, postuliert werden: $*$ und $''$, $'$ und $\#$. Diese Prosodeme und die Relation zwischen ihnen bilden die Relationsfelder $a \wedge b$; a) $'' \ll b$ NN $\ll /$. Diese Selektionen etablieren Ausdrucksjunktionen³⁴. Die Hauptsilbe der Ausdrucksjunktion hat entweder $*$ oder $''$; die Nebensilbe (die letzte Silbe) der Ausdrucksjunktion dementsprechend $'$ resp. $'$. Wenn eine Ausdrucksjunktion aus mehr als diesen zwei Silben besteht, werden diese Silben pro se als Null betrachtet. Diese Prosodeme sind folglich charakteristisch. Eine weitere Reduzierung dieser vier fundamentalen Prosodeme auf zwei ist möglich, dadurch dass man die Relationsfelder selbst (a und b oben) als Punkte in ven betrachtet. Dabei erhält man die zwei fundamentalen Prosodeme (faxeme), die Akzent I (bezeichnet: $'$) und Akzent II (bezeichnet: $'$) genannt werden können. 11.2 Diese beiden Akzenttaxeme sind in der materiellen Form folgendermassen reflektiert: Akzentparaphoneme: Akzent I (Akut): (bezeichnet: $'/$), manifestiert hauptsächlich durch steigenden Ton in der Hauptsilbe und durch fallenden Ton in der letzten Silbe der Ausdrucksjunktion. Akzent II (gravis): (bezeichnet: $/'$), manifestiert hauptsächlich durch fallenden Ton in der Hauptsilbe und durch steigenden Ton in der letzten Silbe der Ausdrucksjunktion. Die verschiedenen Tonverläufe werden als Varianten dieser beiden Akzentparaphoneme betrachtet. 11.3 Diese Analyse ist ohne Berücksichtigung des Drucks (der dynamischen Akzente) vorgenommen worden. Es wird also hier behauptet, dass dies möglich ist. 12. Synkretismen. Zwischen $/i/$ und $/i'/$ kann (aus dem Gesichtspunkt des phonetischen Substanzniveaus — vgl. 9!) eine Synkretismenlinie $—/—$ verzeichnet werden, die sich durch ein Schweben der Tonlage (zwischen hoch und niedrig) manifestiert. Auf derselben Weise ist es möglich zwischen $'/$ und $/'$ eine Synkretismenlinie $/—/$ festzustellen, die sich gewöhnlich durch ein Schweben des Tons (weder steigend noch fallend) der Hauptsilbe manifestiert.

2

14.

besteht, werden diese Silben pro se als Null betrachtet. Diese Prosodeme sind folglich charakteristisch. Eine weitere Reduzierung dieser vier fundamentalen Prosodeme auf zwei ist möglich, dadurch dass man die Relationsfelder selbst (a und b oben) als Punkte in ven betrachtet. Dabei erhält man die zwei fundamentalen Prosodeme (faxeme), die Akzent I (bezeichnet: $'$) und Akzent II (bezeichnet: $'$) genannt werden können. 11.2 Diese beiden Akzenttaxeme sind in der materiellen Form folgendermassen reflektiert: Akzentparaphoneme: Akzent I (Akut): (bezeichnet: $'/$), manifestiert hauptsächlich durch steigenden Ton in der Hauptsilbe und durch fallenden Ton in der letzten Silbe der Ausdrucksjunktion. Akzent II (gravis): (bezeichnet: $/'$), manifestiert hauptsächlich durch fallenden Ton in der Hauptsilbe und durch steigenden Ton in der letzten Silbe der Ausdrucksjunktion. Die verschiedenen Tonverläufe werden als Varianten dieser beiden Akzentparaphoneme betrachtet. 11.3 Diese Analyse ist ohne Berücksichtigung des Drucks (der dynamischen Akzente) vorgenommen worden. Es wird also hier behauptet, dass dies möglich ist. 12. Synkretismen. Zwischen $/i/$ und $/i'/$ kann (aus dem Gesichtspunkt des phonetischen Substanzniveaus — vgl. 9!) eine Synkretismenlinie $—/—$ verzeichnet werden, die sich durch ein Schweben der Tonlage (zwischen hoch und niedrig) manifestiert. Auf derselben Weise ist es möglich zwischen $'/$ und $/'$ eine Synkretismenlinie $/—/$ festzustellen, die sich gewöhnlich durch ein Schweben des Tons (weder steigend noch fallend) der Hauptsilbe manifestiert.

f-ythmr* %